

Maifelder Hof: Neue Nutzung statt Abriss

Markant steht der Maifelder Hof an der Ecke gegenüber der Balduinbrücke in Koblenz als Wahrzeichen des Stadtteils Koblenz/Lützel. Das ursprünglich als Hotel mit Gaststätte errichtete Gebäude ist im Krieg fast unversehrt geblieben und diente in den Nachkriegsjahren vielen ausgebombten Lützelern als improvisierte Unterkunft. Die zu Wohnungen umgebauten Räumlichkeiten wurden im Laufe der Jahre immer wieder einzeln saniert, leider auch auf Kosten originaler Bausubstanz.

Das auf 1906 datierte unter Denkmalschutz stehende Eckhaus in der Neuendorfer Str. 1-3 kann jetzt nach 5-jährigem Leerstand im Sommer 2001 wieder bezogen werden.

Dass dieses Gebäude heute als Mietobjekt mit mehreren Wohneinheiten und Gewerberäumen mit hohem wohnlichen Komfort genutzt werden kann, ist u.a. der engagierten Diplom-Ingenieurin Daniela Merz-Balmes von der Firma Planbau Merz-Hellinger GmbH/Koblenz zu verdanken. Das von ihr im Vorfeld erstellte Sanierungskonzept zielte auf eine Instandsetzung ab, deren minimale Eingriffe in die Bausubstanz einen relativ geringen finanziellen Aufwand verlangten.

Aufgrund des plausiblen und ausführlichen Sanierungskonzeptes war es möglich, private Investoren zu gewinnen und somit eine hochwertige Immobilie in bester Lage mit Blick auf die Mosel vor dem Abriss zu retten. Hierbei schaffte die Kombination von Wohn- und Gewerberäumen einen zusätzlichen Anreiz für die Investoren.

Des Weiteren konnte durch die intensive Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege eine denkmalpflegerische Abschreibung nach § 7i des EStG garantiert werden.

Ziel der Sanierung war der Erhalt des äußeren Erscheinungsbildes durch möglichst geringen Substanzverlust, wobei



Wohnen und Arbeiten mit Blick auf die Mosel: Das 1906 gebaute Haus in der Neuendorfer Str. wurde nach 5 Jahren Leerstand jetzt wieder bezogen.

jedoch einzelne Bauteile in historischer Formensprache ergänzt werden mussten. Die Fassade wurde nach Vorgabe der Denkmalpflege mit Mineralfarbe gestrichen und brauchte nur an einigen Stellen mit Putz beigearbeitet zu werden.

Die bei der letzten Farbfassung farblich abgesetzten Ornamente wurden in dem Farbton der Wandflächen gestrichen. Die so gestaltete Fassade sollte hiermit in Anlehnung der zur Erbauungszeit üblichen Fassadengestaltungen monochrom gefasst werden.

Die Wohngeschosse erhielten neue in ihrer Formgebung dem 19. Jh. entsprechende Holzfenster. Die Fenster im Untergeschoss wurden neu verglast und blieben bis auf den jetzt neuen Eingang zu einem Gewerberaum erhalten. Alle Eingänge zu den Gewerberäumen erhielten neue Türen.

Auch wurden die Dielenböden größtenteils erhalten, ergänzt, abgeschliffen und neu versiegelt. Da die Holzbalkendecken nach Entfernung der abgehängten Konstruktion starke Risse im Putz aufwiesen, mussten sie wieder abgehängt werden. Die Zwischenräume dienten somit der Verlegung von Leitungen für Elektro, Sanitär und Heizung.

Um eine bessere Belichtung zu erreichen, wurden leichte Bimstrennwände entfernt.

Das Haus in Koblenz/Lützel ist ein schönes Beispiel für den Wirkungsgrad persönlichen Engagements und der Kooperation aller an einem Denkmalobjekt Beteiligten, ein erhaltenswertes Objekt vor dem Abriss zu retten und es im Gegenzug einer unserem heutigen Standard entsprechenden Nutzung zuzuführen.

Am 11. Juni fand die 7. Verleihung des Denkmalpflegepreises der Handwerkskammer Trier statt. Der mit insgesamt 6000 DM dotierte Preis ging in gleichen Teilen an drei Hauseigentümer. Folgende Objekte und handwerkliche Leistungen wurden prämiert:

Villa Keller in Saarburg - Beurig

Für die umfassende Instandsetzung der Villa Keller mit Remise in Saarburg-Beurig im Landkreis Trier-Saarburg wurde Familie Schäfer ausgezeichnet. Der im Inneren des Wohngebäudes vorhandene historische Bestand an baufester Einrichtung und Ausstattung wurde umfassend und behutsam restauriert. Das Anwesen wurde einer gelungenen Umnutzung unterzogen.



Schreinerei Kirsch aus Saarburg wird mit dem Denkmalpflegepreis der Handwerkskammer Trier 2000 für die sehr guten Leistungen bei der Restaurierung der Schmuckfußböden, der Wandvertäfelung und der Wanduhr ausgezeichnet. Die Schreinerei leistete auch bei der Restaurierung der gründerzeitlichen Holzfenster im behutsamen Umgang mit den Details hervorragende Arbeit.

Für die gezeigten Leistungen bei der vollständigen Neufassung des Inneren und des Äußeren der Villa wurde der Malerbetrieb Metrich aus Saarburg ausgezeichnet. Die Arbeiten wurden nach historischen Befunden ausgeführt. Ebenso wurde eine materialgerechte Neufassung der Innentüren vorgenommen.

Herrenbrünnchen Trier

Für die grundlegende Substanzerhaltung des Herrenbrünnchens in Trier wurden die Stadtwerke Trier GmbH mit dem Denkmalpflegepreis ausgezeichnet. Hierbei wurde das historische Brunnenhaus baulich gesichert, seine



Hauskapelle Biermühle in Grandsdorf: Der Preis würdigt das Erhaltungsbeispiel eines nicht ökonomisch genutzten Klein-denkmals.



aus stadtgeschichtlichen, genealogischen und künstlerischen Gründen wichtigen Wappentafeln wurden konserviert und restauriert. So konnte das Objekt in seiner ursprünglichen Nutzung erhalten bleiben.

Hauskapelle Biermühle in Grandsdorf

Familie Hohns erhielt den Preis für die umfassenden baulichen Sanierungsarbeiten an der barocken Hofkapelle der Biermühle in Grandsdorf, Kreis Bitburg-Prüm. Außerdem wurde die spätbarocke Ausmalung mit Passionsdarstellungen aufwendig konserviert, gesichert und restauriert. Der Preis würdigt dieses gute Erhaltungsbeispiel eines nicht ökonomisch nutzbaren und für die Region typischen Klein-denkmals. Für die zurückhaltende und auf der Erhaltung und Herausarbeitung des empfindlichen Original-

Die gelungene Umnutzung und qualifizierte Restaurierung der Villa Keller in Saarburg wurde honoriert.

Das Herrenbrünnchen Trier schickten die Stadtwerke ins Rennen um den Denkmalpflegepreis - und gewannen.

nals bedachte Sanierung und Restaurierung der spätbarocken Ausmalungen der Hofkapelle sowie die Erneuerung des historischen Kalkanstriches im Innenraum erhielt Dipl. Restaurator Thomas Lutgen aus Trier den Denkmalpflegepreis 2000.

Für die Jahre 2001/2002 schreibt die HwK Trier erneut den Wettbewerb aus. Teilnahmeberechtigt sind Eigentümer und Nutzer denkmalwürdiger Gebäude im Bereich der HwK Trier sowie Handwerker, die im Sinne der Denkmalpflege am Erscheinungsbild dieser Gebäude mitgewirkt haben.

MAUERZIEGEL ALS HISTORISCHES BAUMATERIAL

Als Ratgeber will dieser Band neben den Grundkenntnissen der Ziegelarchitektur und Ziegelherstellung auch praktisches Basiswissen über das Bauen mit Ziegeln vermitteln. Fragen über Fugen, Mörtel, Verband und Formate werden so beantwortet, dass historische Ziegelbauten fachgerecht erhalten und restauriert werden und vorhandene Ziegel aus Rückbau wieder eine sinnvolle Verwendung finden können.

Mila Schrader
ISBN 3-931824-02-0
DM 33,25

10 JAHRE INSTITUT FÜR STEINKONSERVIERUNG e.V.

Eine Festschrift anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Instituts für Steinkonservierung. Mit aktuellen Beiträgen aus Wissenschaft und Praxis zu Entwicklungen in der Natursteinkonservierung der letzten 10 Jahre. So werden u.a. folgende Themen vorgestellt: die Verwitterung und Konservierung von vulkanischen Tuffsteinen, der Einsatz von Anti-Graffiti-Mitteln, die Verwendung von dispergiertem Weißkalkhydrat bei der Putzsicherung u.v.m.

Herausgeber: Institut für Steinkonservierung
DM 75,00

FARBIGES FACHWERK

Mit der zunehmenden Wertschätzung historischer Fachwerkhäuser gewinnen Fragen zur Farbigkeit und zur Farbtechnik des Fachwerks wieder große Bedeutung. Die Neuauflage fasst den neuesten Stand der Technik auf den Gebieten der Ausfachungen, Putz- und Farbtechniken sowie Wärmedämmung zusammen. So erhalten Sie fundierte Anleitungen für die richtige Behandlung alter Fachwerkgebäude. Es werden konkrete Hinweise zur Gestaltung und Ausführung von Arbeiten am Fachwerk gegeben.

Manfred Gerner
DVA/ 2000
DM 98,00

Erstmals bietet die HwK Koblenz ab Januar 2002 in ihrem Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege in Herrstein eine Weiterbildung zum Restaurator im Gold- und Silberschmiedehandwerk an.

Der bundesweit einmalige Qualifizierungslehrgang befähigt Gold- und Silberschmiedemeister vor allem im sakralen Bereich Werte für die Zukunft zu erhalten.

Die Kursteilnehmer erwarten ideale Rahmenbedingungen, wie z.B. die Ortsnähe Herrsteins zu Idar-Oberstein, der deutschen Schmuck- und Edelsteinmetropole. Sie können die Hightech-Arbeitsplätze der dort ansässigen gemologischen Institute, der Fach- bzw. Fachhochschule für Schmuckgestaltung nutzen. So wird der Einsatz von Laser beim Restaurieren und Pflegen von altem Schmuck, sakralen Gegenständen und Büchern in

Theorie und Praxis trainiert. Die Vermittlung historischer Bearbeitungs- und Verbindungstechniken sowie Stilkunde sind weitere Unterrichtsschwerpunkte.

International anerkannte Dozenten konnten für den fachtheoretischen und fachpraktischen Teil der Weiterbildungsmaßnahme gewonnen werden.

Das Seminar umfasst 430 Unterrichtsstunden und wird in Teilzeit angeboten. Am 9. September findet um 15 Uhr eine Informationsveranstaltung im Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege, Schlossweg 6, in 55756 Herrstein statt.

Infos zum neuen Lehrgang im HwK-Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege, Beginn Januar 2002:

Tel.: 06785/9731-760/761, Fax: -769, Email: zrd@hwk-koblenz.de

Dokumentationen im Internet

Ganz aktuell ist die Datenbank HERICARE (Heritage Conservation and Restoration Experience) im Internet unter www.hericare.de abrufbar. Sie enthält Dokumentationen von aktuellen Erhaltungsprojekten, beispielsweise alle Datensätze von MONUFAKT, der Denkmalpflege-Datenbank des Umweltbundesamts. Ein Gästebuch bietet die Gelegenheit, Kommentare, Anregungen und weitere Informationen zu den genannten Verfahren und Produkten beizufügen.

Gleichzeitig mit der Online-Datenbank kam eine gleichnamige Dokumentationssoftware auf den Markt, mit der Erhaltungsprojekte aller Fachrichtungen schnell und bequem am Computer erstellt werden können. Die Eingabe der Dokumentation ist sowohl offline am PC als auch online möglich.

Ein Datensatz besteht aus: Objektbeschreibung, Objektgeschichte, Bestand, Zustand und Maßnahmen. Übersichtliche Auswahlmenüs erleichtern das Eintragen von Fachbegriffen. Tabellen oder Texte anderer Verfasser können ohne Probleme angehängt werden. Literatur, Quellen, Bilder und Untersuchungen werden den Feldern im Programm zugefügt.

Der Autor kann seine Dokumentation dann in der Datenbank veröffentlichen oder nach der Konvertierung in einem gängigen Textverarbeitungsprogramm weiterverarbeiten. Bei der Online-Veröffentlichung werden seine Urheberrechte gewahrt. Die Leistung bleibt immer mit dem Autor/den Autoren und der Institution oder Firma verbunden; jede Seite trägt ihre Namen. Damit bietet die Weitergabe einer Dokumentation an die Datenbank die Möglichkeit, sich mit bestimmten Leistungen und Fertigkeiten schnell und ohne Mehraufwand bekannt zu machen und auf andere Publikationen zu verweisen. Für Autoren ist der Zugang zur elektronischen Datenbank kostenfrei.

Das Konzept für HERICARE wurde maßgeblich von Restauratoren des Hornemann Instituts erarbeitet. Unterstützung erhielten sie dabei von Experten aus den Bereichen Denkmalpflege, Datenbankentwicklung, Software-Ergonomie und Bibliothekswissenschaft.

Kontakt: brune@hornemann-institut.de

Die Realisierung von HERICARE erfolgte mit Unterstützung der Stiftung Niedersachsen.

Termine

13. – 16. September ICOMOS-Symposium: Reparaturen und statische Sicherungen historischer Holzkonstruktionen

Auf dem Symposium werden nach einer Einführung in die Restaurierungsgeschichte anhand von Fallbeispielen aus Deutschland, dem europäischen Ausland und Japan unterschiedliche Reparaturlösungen sowie Möglichkeiten zum Erstellen von Tragwerken vorgestellt.

Infos unter: www.denkmalpflegehessen.de/veranstaltungen

26./27. Oktober Seminar - Grundlagen der Denkmalpflege

Wer historische Bausubstanz erneuern will, braucht Kenntnisse, die sich nicht allein auf handwerkliches Wissen und Können beschränken, sondern auch theoretische Grundlagen voraussetzen. Die HwK Koblenz bietet deshalb den zweitägigen Lehrgang „Einführung in die Denkmalpflege“ an. Themen sind u.a. Geschichte der Denkmalpflege, Denkmalschutzgesetz Rheinland-Pfalz, Behörden der Denkmalpflege sowie Handwerk in der Denkmalpflege.

20./21. November Seminar Kalkglättetechnik „Spatula Stuhhi“

Die in Italien zur Perfektion entwickelten Kalkglättetechniken finden wegen ihrer edlen, natürlichen und effektvollen Oberflächen zunehmend Interesse. In diesem Seminar erlernen die Teilnehmer u.a. die Spachteltechnik „Spatula Stuhhi“ und die Putzglättetechnik „La Calce Del Brenta“.

**Infos unter Tel.: 06785/9731-761,
Fax: -769, e-Mail: zrd@hwk-koblenz.de**

Impressum

Hrsg. durch das Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege der Handwerkskammer Koblenz, Schlossweg 6, 55756 Herrstein
Tel.: 06785 9731-761 Fax: 769

9. September: Tag des offenen Denkmals

Unter dem Motto „Schule als Denkmal - Denkmal als Schule: Jugend und Kulturerbe“ sollen bei dem diesjährigen Tag des offenen Denkmals am 9. September die Bewahrer des kulturellen Erbes von morgen im Vordergrund stehen. Denn alle Anstrengungen für den Erhalt des kulturellen Erbes von heute bleiben Makulatur, wenn unsere Kinder sie nicht morgen fortsetzen.

Bundesweit sind eine Vielzahl von Denkmälern für die Öffentlichkeit zugänglich. Auch das Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege steht am 9. September für interessierte Besucher offen. Wir laden hiermit herzlich zur Besichtigung unseres Hauses in Herrstein ein.

Weitere Informationen:
www.denkmalschutz.de

Informationen zu den Objekten in Rheinland-Pfalz gibt das Landesamt für Denkmalpflege Rheinland-Pfalz, Schillerstr. 44 – Ehrtaler Hof 55116 Mainz, Tel.: 06131/2016-208, Fax: 06131/2016-111



Kunsth Handwerk aus Korea

Vom 8. September bis zum 6. Oktober zeigt die Galerie Handwerk der Handwerkskammer in Herrstein die Ausstellung „Kunsth Handwerk aus Korea“.

Gezeigt werden im Rahmen dieser Ausstellung kunsthandwerkliche Spitzenleistungen von koreanischen Künstlern und Kunsthandwerkern, die in Deutschland leben und arbeiten. Die verkäuflichen Exponate decken die Bandbreite sämtlicher Materialien von Keramik und Holz über Perlmutt und Bronze bis zu Textil und Papier ab.

Am Tag der Ausstellungseröffnung beginnt in Herrstein außerdem der traditionelle Kunsthandwerker- und Bauernmarkt, der seine Besucher aus nah und fern am Wochenende des 8. und 9. September im historischen Ortskern von Herrstein mit Kulinarischem, Kulturellem bis zu ganz handfesten Produkten vom Spielzeug bis zu hochwertigem Schmuck für jeden Geldbeutel und jeden Alters - verwöhnt.

Die Öffnungszeiten der Ausstellung Kunsthandwerk aus Korea in der Galerie Handwerk des Zentrums für Restaurierung und Denkmalpflege, Schlossweg 6, 55756 Herrstein:
mo-do: 10-17 Uhr, fr & sa: 14-18 Uhr

